

Informationen aus der Diasporaarbeit

"Frauen im Gespräch" lädt am Samstag, 21.4. ein zum **Frauenfrühstück** im Frühjahr. Der Vortrag steht unter dem Thema **"Wenn die Seele Trauer trägt"** und will Hilfen geben im Umgang mit Depression. Beginn ist um 9.00 Uhr. Es wird um Anmeldung gebeten, allerdings sind auch kurzentschlossene Gäste herzlich willkommen. Bei Bedarf gibt es eine Kinderbetreuung.

Unser neues Gemeindezentrum in Wangen hat nach zwei Jahren schon viele Besucher und Gäste gesehen. Jetzt hat sich eine Möglichkeit ergeben, dass wir die Sitzkissen und Stühle neu aufpolstern lassen, die noch aus der Zeit als Pizzeria stammen und deutliche Gebrauchspuren zeigten.

Regelmäßig trifft sich eine kleine Gemeinde zu den **Gottesdiensten** am 1. und am 3. Sonntag im Monat. Dienstagabends trifft sich ab 17.4. ein neuer Kurs von **„Leben in Balance“**. Dazu sind Frauen eingeladen, die „an Leib und Seele leichter leben wollen“. Wir laden zu dem **Männer-Gesprächskreis** "Man(n) trifft sich" ein an jedem 2. Freitagabend im Monat. Der **Frauengesprächskreis** trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat um 9.00 Uhr

Da die meisten unserer Gemeindeglieder weit entfernt wohnen, werden die Angebote im Internet übertragen oder finden als Video-Konferenz statt. Die Schaltzentrale der Angebote, die Termine sowie Mitschnitte von Predigten und Bibelauslegung finden sich unter:

www.kleineKraft.de

Falls Sie die Arbeit der Ev.-Lutherischen Freikirche in Süddeutschland mit ihren Spenden unterstützen wollen, hier das Spendenkonto:

IBAN: De65700100800060323807

Nächste Termine:

Sa 21. April:	9:00 Uhr Frauenfrühstück
dienstags	19:30 Uhr Leben in Balance
mittwochs	19:30 Uhr Bibelabend
2. Freitag	19:30 Uhr Man(n) trifft sich
3. Mittwoch	9:00 Uhr Frauengesprächskreis (18. April, 16. Mai, 20. Juni)
1. und	
3. Sonntag	10:00 Uhr Gottesdienst (6. Mai, 20. Mai)
Sie sind herzlich eingeladen!	

Informationen zu Gottesdiensten an anderen Orten und zur Übertragungen im Internet finden sich unter **www.kleineKraft.de**

Lutherische Freikirche

Diaspora-Pfarramt der Evangelisch - Lutherischen
Freikirche

Gemeindezentrum: Ebnetstraße 1, 88239 Wangen i.A.

Pastor Jonas Schröter, Lindenhofstr. 1,

88145 Hergatz Tel: (07522) 913340

www.kleineKraft.de e-mail: Pfarrer.jschroeter@elfk.de

Bankverbindung: IBAN: De65700100800060323807 BIC: PBNKDEFF

Rundbrief

Diaspora-Arbeit der Ev.-Luth. Freikirche

Frühjahr 2018

Liebe Leser,

„Jesus lebt!“ Das ist die Botschaft von Ostern. Jesus ist auferstanden! Das wurde zu Ostern wieder verkündigt. Jetzt sind die Feiertage vorüber. Der Alltag hat uns wieder. Was bringt mir Ostern jetzt noch? Ein paar Erinnerungen an einen Oster-Ausflug, ein paar Fotos aus dem Urlaub und die Hoffnung, dass der Frühling sich endlich durchsetzt mit warmen Temperaturen?

Mit Ostern feiern wir das wichtigste Ereignis für den christlichen Glauben. Jesus Christus - Gott selbst - lässt sich gefangen nehmen und töten. Das Kreuz wurde zum Symbol der Christenheit. Ein leeres Grab lässt sich nicht so einfach darstellen. Sonst wäre diese verwaiste Grabstelle womöglich das Zeichen der Christen geworden.

Ostern kann auch Ihr Leben verändern - weit über die Feiertage hinaus. Dazu wollen wir uns beide Bilder weiter vor Augen halten in diesen Tagen: das Kreuz und das leere Grab.

Eine frohe Osterzeit

wünscht

Ihr

J. Schröter

Ostern wirkt weiter

Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elfversammelt und die bei ihnen waren; die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen.

(Lukas 24,33-34)

Das Osterfest ist gefeiert, die Ostereier sind aufgegessen. „Jesus lebt!“ diese Botschaft droht vergessen zu werden.

Was bringt mir die Auferstehung denn im Alltag, wenn mit dem Vorgesetzten in der Firma einfach nicht auszukommen ist? Was bringt mir Ostern, wenn die Finanzen in Schieflage geraten sind oder die Familie unter ständigem Streit und Meinungsverschiedenheiten zu zerbrechen droht? Oder noch schwieriger: Was bringt mir die Botschaft, dass Jesus lebt, wenn es mir gut geht, das Leben seinen Gang geht und die Sorgen gerade einen großen Bogen um mich machen?

An drei Punkten verändert die Botschaft von der Auferstehung mein Leben.

In die Länge leben

Wenn ich eine Scheibe in den DVD-Spieler stecke, wird mir ganz monoton die Zeit angezeigt, die der Film schon gelaufen ist. Allerdings kann man mit einem Knopf die Anzeige umschalten. Jetzt werden mir die Sekunden angezeigt, die der Film noch laufen wird, bis James Bond endlich durch alle Schießereien als strahlender Sieger hervor geht. Man stelle sich vor, es gäbe diesen Knopf auch für unser Leben.

Die abgelaufene Zeit zählen wir recht genau mit unseren Geburtstagen. Doch wie viel Zeit bleibt mir noch, bis der Film meines Lebens zu Ende gespielt

ist? Eine absurde Frage – keiner weiß das. Wir leben so, als könnten wir immer die nächste Tüte Popcorn bestellen, weil der Film unendlich weiterläuft. Die Botschaft von der Auferstehung stellt den Zähler unseres Lebens tatsächlich auf unendlich. Jesus spricht: *Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.* (Joh 11, 25) Zwar müssen wir sterben in diesem Leben. Doch wir werden danach „in die Länge leben“. Jesus wird jeden von uns aus dem Grab auferwecken.

Vergebung der Sünden

Wenn es wirklich eine Auferstehung der Toten gibt, dann gibt es auch ein Gericht! Dann kommt die Frage auf: „Wie kann ich vor meinen Schöpfer treten, wenn dort der Film meines Lebens abgespielt wird? Wäre es dann nicht besser, ich bleibe im Grab?“ Die Frage ist berechtigt. Und es gibt eine Antwort. Diese Antwort brachte Jesus zu Ostern. In der Bibel lesen wir: *Christus ist um unsrer Sünden willen dahingegeben und um unsrer Rechtfertigung willen auferweckt.* (Röm 4,25) Dahingegeben wurde Jesus bei der Kreuzigung. Er büßte die Strafe für meine Sünden.

Als am Ostermorgen das Grab leer war, wurde offensichtlich, dass Gott dieses Opfer angenommen hat. Bei „Rechtfertigung“ denken wir schnell an billige Ausreden, mit denen wir uns hin und wieder zu rechtfertigen suchen. Gottes Rechtfertigung für uns jedoch ist hieb- und stichfest. Ich darf meine Sünden Jesus bringen. Er hat meine Strafe getragen. Ich bekomme dafür das angerechnet, was Jesus in seinem reinen und heiligen Leben getan hat. Das ist Gottes Austauschprogramm.

Glauben auch Sie an Jesus, der vom Tod auferstanden ist! Dann wird er Sie im Gericht vertreten. Das ist alltagstaugliche Osterfreude. Jeden Tag wieder kann

ich beten: „Herr, vergib mir meine Schuld“. Und jeden Tag wieder kann ich darauf vertrauen: Gott hat mir vergeben. In seinen Augen erscheine ich als so heilig und gerecht, wie Jesus das tatsächlich war.

Leben der Auferstehung

Es war keine „Freisprechung“ wie in den alten Handwerkerzünften, als ich meine Lehre abgeschlossen hatte und fortan als „Facharbeiter“ in der Firma arbeitete. Von dem Tag an wurden meine Arbeitsstunden entlohnt und der Abteilungsleiter ging nicht mehr zu meinem Lehrmeister, sondern kam direkt zu mir und gab mir Aufträge. Damit verspürte ich die neue Verantwortung als vollwertiger Mitarbeiter, die Firma voran zu bringen.

Mit dem Glauben an die Auferstehung bekommt das Leben auch einen neuen Status. Als Freigesprochene leben Gottes Kinder in dieser Welt in der Verantwortung und mit den Privilegien als Bürger von Gottes Reich. Warum sollte ich mir noch Sorgen machen, ob auch morgen meine Kraft noch reichen wird für alle Aufgaben? Jesus lebt und gibt mir neue Kraft. Warum soll ich mir weiter Gedanken machen, ob ich mir auch das leisten kann, womit mein Nachbar seinen Wohlstand herumzeigt? Mein Lebensziel ist jetzt der Dienst für Gottes Reich und für meinen Heiland. Es geht nicht mehr um mich, sondern um den, der mich freigesprochen hat. Der Apostel Paulus erklärt das alltägliche Leben der Auferstehung so:

Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben. (Galaterbrief 2,20)
